Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 1: Neujahrs-Nummer

Artikel: Der Tag der Glücklichen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453117

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieper Bruother!



Intem der herr über die Wahluta, respektife der Gottseibuns, dem Selis tigris Ententibus in Gomorrha abermalen 1 Ripp 1geschlagen hot und dem Vorsinger ennet dem grosen Waßer dito eine

wüste Arankheit aufgeprannt hot, mehren sich die Zeichen am Himmel, Ladispedikulus, daß das jingste Gericht üper die Grietenskahniballen nahe ist. Sie hapen die ebige Vertammnuß erstens fertiend, intem sie Seuligen Bater nicht Cohnsultierd, und zweitenß, intem sie 1 Misgepurt auf die Wellt gestehlt hapen, wie der Leilich sel. keine so apscheiliche gehapt hot, aper wir werten dieße Clemençause nicht fräsen, wenn sie die Haubtviehliaale schon am Lagg-Lehmann aufstehlen wollen und der Uthor bersöhnlich in- Xog-nid-do nach Böllgien gewahlpsahrtet ist. Intem der HERR unß Lale sor dem Selkerpunt (Hydrocephalus Whiskymanni) gegnen und behieden mege, grüßt Tich tein semper 3er Stanislauß.

Der Vize!

"Als stellvertretender Präsident ist Wetterle für die französische Rammer in Vorschlag ge-bracht worden."

2lls Chamäleon hat Wetterlé Einen Tiger zum Vetterle: So wird der lotharingliche Ubbé Nun Vizepräses im Bourbon-Palais! ki

Der Tag der Glücklichen

Schopenhauer sagt, er habe in der Gegenwart keinen glücklich gesehen, er wäre denn betrunken gewesen. Woraus zu folgern ist, daß es in der Zeit vom Sylvester auf Neujahr eine ganze Masse Glücklicher gibt!



passe zu säbne. err Seusi: Dä händ s' ietz halt ämal hinder-schi vertrabet.

srau Stadtrichter: Vielicht gaht 'r wleder ga Volfchiwlki afäen uf Wiedlken usen, wenn 'r am Schlagschatte gsi ist; es lst ja kä Sünd, wenn eine scho wieder zum alte Hanterch grift, 'r hat ja en imposants Vorbild a sim Herr Kolleaa. grift, 'r hät ja en imposai Xollega. Herr Seusi: Bitt' Ehne?

Srau Stadtrichter: Hä ja, dä lit ja au zerst Oberrichter gsi und da hät'r mit Tüfels Gwalt müese Stadrat gä und iet wott'r wieder Ober-

richter st.

Herr Seusi: Ja nu, däsäb wirt tenken, er will wieder zum ä Meister, wo chön Sahltag macke, d'Bolschewiki schassid nüd gern dels.

Hau Stadtrichter: J cha nüt defür, aber derig chömid mr eisder vor, wie-n ä so verwehnti Serrebüebli: zerst brüeled si, bis si ä Bänne händ, dänn rüehred si sie sut und ertäubeled es Gampiroß und wenn's es Bei abhät, so möhned si, bis wieder ä Bänne känd.

Herr Seusi: Wenn sieder ä Bänne känd.

Herr Seusi: Wenn sieder and daß die Andere ä so gschosse sind und ehnen all's gänd, was si wänd?

Oberrichter Bopp

Mun kommt der bose, grobe Bopp Ihm gilt heut mein Gedicht . 211s Bauernbündler, hoppedihopp, Ins Obere Gericht.

Wer hätte jemals das gedacht, Jum mind'ften kein Jurift -Doch jett ist's einmal so gemacht Und bleibet, wie es ist.

Ein Gutes doch ist auch dabei, Bei diefer Sügung Lauf: Die ewige Zeitungsschimpferei hört vielleicht endlich auf.

Der neue Plat, an den er kommt, Läßt ihm dazu nicht Selt, Was sehr der Landesruhe frommt Und viele Bürger freut.

Und auch der Nationalrat hat Vor ihm nun feine Ruh, Weil sein bezügliches Mandat Ihm länger nicht kommt zu.

Die Wahl ist deshalb nicht so schlimm, Wenn's, wie wir hoffen, geht: Drum gratulier'n wir uns und ihm, Wie sich's von selbst versteht. 21.3.

Angewandte Dichter

Mutter (zum Sritli, der am Neujahrsabend auf einmal ganz neue Kapriolen ausführt): Was machst au wieder für dummi Spargimänter?

Srigli: Ich bebe mich! Mutter: Schwätz nüd so eifältig!

Srigli (gekränkt, in Tränen ausbrechend): Aber im Wiehnachts-Gedicht vum Ernst Jahn im Bund staht doch: "Ist das ein Glöcklein, das sich bebt?" Jetig han ich mich halt sälber bebt!

Aqua Durstillata!

So lang' er nur gebranntes Wasser Berkaufte, blieb er - über Baffer! Doch seit er selbst sein bester Kunde, Geriet er in der Nebelftunde -Unter Baffer!

Die verkannte Crêmerie

Grau Bütschgi (erzählend): Mein Mann ist nämlich Konditor und wenn die Milchverhältnisse wieder besser sind, so will er neben seiner Aonditorei auch ein Arematorium einrichten!

An einen Kaffeewärmer

Du stehst vor mir, von Jugendreis umflossen, das Huge sittsam kokett gesenkt Wer weiß, was diese Lippen schon versenkt -Was sie an sußer Geligkeit genoffen?

Die Löckchen streicheln gärtlich Sals und Bruft, 211s lockten sie verschwieg'ner Zärtlichkeit, Des seidenen Reifrocks Ruschelheimlichkeit Umwogt verhüllter Dinge Götterluft.

Ich steh' in deine Lieblichkeit versunken, Was du bedeckst, lockt glühend mein Verlangen, Lass' deine schlanke Güfte mich umfangen Und was du birgst, mich schlürfen wonnetrunken!

Wie lichtlos tiefe Nacht will ich es trinken Und glühend soll es mir entgegenbeben, Drum laff' mich deine garte Gulle heben Und selig im Genießen mich versinken! Childerich

Briefkasten der Redaktion



Muhli. In der Berner Landeszeitung war dieser Tage folgende Pariser Mel-Tage folgende Parifer Meldung zu genleßen: "Die silbervergoldete franz. Dankbarkelts-Medaille wurde u. a. an die Stadt Schafshausen verliehen, die Ailbermedaille an Abbé Devaud, Jacquet, Mailleser etc." — "Ailbermedaille" so wird Kälbermedaille" so wird Kälbermedaille" so wird Kälbermedaille heißen müssen. Daß der Berner Korrespondent der Vossischen Zeitung in seinem Aachruf an den scheidenden Ausentempel Gerrn Kehm beteuert, das Berner Stadtsheater habe sich nie

befeuert, das Berner Stadtlikeater habe sich nie besonders übermäßiger Subventionierung zu er-freuen gehabt, ist gut. Wie käme es sonst auch zur chronischen Desiziteritis! Prost Neujahr und

besser dich!

Musikfrennd. Bei der allgemein grassernden Werdeuschungsmanie ist es auch andern Leuten ausgefallen, daß Künis Musik-Jahrbuch der Schweiz nicht auch ein paar Vorschläge nach dieser Richtung bringt. Statt Orchesser ließe sich sagen: Sonkünslerkörper; statt Arompete: Schmetterröhressatt Konzert: Tonspreitversammlung; statt Alavier: Drahtkommode; statt Primadonna: Meistersingerin. Luch auf dem Gebiet der bildenden Aunstsind und dem Gebiet der bildenden Aunstsind und dem Gebiet der bildenden Kunstsind und dem Gebiet der Branks. Zeitung für Jlustration allen Ernstes das Wort "Bebilderung" zu lesen. Unsere Nebelspalter-Jilustratoren wären demgemäß im neuen Jahr zu "Bebilderern" avanciert. avanciert.

6. M. in 3. Unfer Nationalheros Ernst Jahn, der Musenvater der so helmatlich anmutenden Lotte Esilinger, weiß in einem "Christnacht" be-litelten, im Seuilleton des Bund erschienenen Ge-dichtes von den "zahllosen Töchtern des mord-müden Arieges" solgendes mitzuteilen:

"Sie kichern und ergahlen rings die Mahr vom Seitelstab, an dem die Menschheit humpelt, daß sie ein Aarrenvolk geworden wär', das auf dem Urmenkarren weltaus rumpelt."

Wenn nur auch die zahl- und schuldlosen Töchter der Schieber und Wucherer, die uns noch immer mit ihrer Gegenwart beehren, bald Schweizer-"weltaus rumpeln" möchten!

"weltaus rumpeln" mochen!

E. R. in J. Laut Jürcher Tagblatt wünscht, eine herzensgute, alleinsehende Srau, angehend 60, mit großer Lebensersahrung, aber ohne Vermögen, mit Gerrn von guten Umgangssormen, zwecks Ehe bekannt zu werden."— Wirklich verlockend — auch für einen Jüngling mit weniger guten Drumherumgangsformen!

5. 8. in Luzern. Im neuen Amtseid für den Kanton Quzern, der mit den Worten schließt: "so wahr mir Gott helse!" ist noch im alten Jahr der bisher gebräuchliche Susat; "und seine lieben selligen" gestrichen worden. Lieb' Baterland, darst ruhlig sein! Kann es das wirklich — unser liebes Luzernisches "Baterland" — unter so bemühend sortschrittlichen Umständen?

An Dr. phil. J. Wunderli in Sümpliz. 21uf Jhre geehrte Srage: "Wie werde ich am sichersten Nationalrat?" können wir Jhnen keinen bessern Kat geben, als: Xausen Sie einen weichen, schwarzen Hut mit einem 23 cm breiten Kand und lassen Sie sich als Primarlehrer im Kreis 3 wählen.

Gie sich als Primariehrer im Areis 3 wählen.

Pestalozzijünger in W. Der betressende Roman "Die Söhne Pestalozzis" hat Aarl Gutskow zum Versasser. Daß die Lugend ein Fremdling auf dieser Welt ist, dürste Ihnen der Arieg zur Genüge vordemonstriert haben. Wie sagt doch Schopenhauer? — "Grenzenloser Egoismus, Kinterlist, Bosheit sind eigenstlich immer an der Tagesordnung. Man hat Unrecht, die Jugend hierüber zu täuschen. Dadurch wird ihr nachter bloß die Einsicht, daß ihr Lehrer der erste Betrüger war, auf den sie sieß. Der Iweck, den Lehrling selbs besser zu machen, dadurch, daß man ihn glauben macht, die andern wären vortressisch, wird nicht erreicht. Besser, zu sagen: "die Menschen sind stelekt, aber sei du besser!" — Gehe hin und tue desgleichen! Freundlichen Gruß!

§. J. in K. "Der Menschhelt Wohl heischt Offenheit; — mit Prüderie heilt man kein Leid." Mit diesem Geleisspruch, der mehr auf die Offenheit des Leibes, als der Seele Bezug hat, kündigt eine auswärtige Sirma ihr wohltemperiertes neues Mittel gegen Verstopfung an. Wohl bekomm's!

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5.7 Telephon Gelnau 10.13